

zeigte sich, dass beiderseits je drei überwölbte Eingänge zu den verschiedenen Rängen führten.

Aus dem Pflaster der in nordsüdlicher Richtung am Theater vorbeiführenden Straße wurden eine Reihe ionischer Architekturglieder von feinsten hellenistischen Arbeit ausgehoben. Sie erweckten zunächst die Hoffnung, dass sie sich als Theile des ältesten Proskenion erweisen möchten. Genauere Untersuchung ergab indes, dass sie wohl eher einem großen Altarbaue angehören, über dessen ursprünglichen Platz allerdings vorläufig nichts vermuthet werden kann. In der Arbeit völlig gleichartig und zusammen mit diesen Stücken verlegt, fand sich der in Fig. 17 abgebildete Obertheil einer Reliefcopie der polykletischen Amazone. Sie wird von dem figurlichen Schmucke des Altarsockels herrühren.

Von der Inschriftenausbeute hebe ich hervor eine vor der Südfront der Cavea gefundene hellenistische Marmorara, 1,50^m h., 0,50^m br., 0,37^m d., auf der in ein bis anderthalb Centimeter hohen Buchstaben etwa des zweiten Jahrhunderts v. Chr. nachstehende Inschrift eingemeißelt ist:

Ἐπι πρυτανεύσας Ἀθηνα- γύρου	10 Ἀπολλωνίδης Ἑρμίου
ἱερέοντος Μενίππου τοῦ	Μένιππος Μενίππου
Ἐπικράτου[ς]	Τιμόθεος Φιλεταίρου
μολπεύσαντες ἀνέθηκαν·	Εὐβουλος Εὐκλείου[ς]
Ἐπίγονος Δημέου	Παρράς Παρρά
5 Αἰσχρίων Αἰσχρίωνος	15 Κοίρανος Κοιράνου
Εὐ[φ]ήγης Σκόθου	Ἀνδρόφυλος Ἀνδροφ[ύ]- λου
Ζήνων Διονυσίου	Ἀπολλόδωρος Μι[...]
Ἡγήτωρ Ἀπολλοφάνου	Φίλιππος Πασσιδωνίου
Νικομήδης Φερεκλείου[ς]	Δημήτριος Διφίλου

20 Ἄρατος Ἀριστογένου	25 Φόρβας Φόρβαντος
Πυθίων Ἑρμολάου	Ἄνδρων Ἀρτεμιδώρου
Ζήνων Θεογένου	Θεοδᾶς Θεοδώρου
Μενεκράτης Ἀρχελάου	Δημήτριος Ἀττάλου
Ἀριστογείτων Π[ά]-	Νέων Νέωνος
τρ[ωνος]	30 Γόργος Σώσου

Von *μολπεύσαντες* Zeile 3 sind der erste und der vierte Buchstabe stark verrieben, aber doch wohl sicher; das meines Wissens bisher unbelegte Wort dürfte eine Cultvereinigung von Sängern bezeichnen, ähnlich den aus der Kaiserzeit wohl bekannten *θεσμοφοῖ* und *ὕμνοδοι*.

Eine aus der Rückwand der Südhalle der Arkadiane gezogene, 0,73^m h., im Schafte 0,36^m br., 0,35^m d. Marmorara trägt in 0,0175^m hohen Lettern die Inschrift:

Δήμητρι Καρποφό-
ρω και τῇ γλυκυτάτῃ
πατρίδι
Πό(πλιος) Ρουτείλιος Βάσσος
5 Ἰουλιανός, ὁ ἱερεὺς
αὐτῆς, γραμματεὺς
οντος τοῦ πατρὸς
Ρουτειλίου Βάσσου
τὸν τῆς Δημήτρος
10 ναὸν ἐκ τῶν ἰδίων <ε>
ἐποίησεν και τὰ πρὸ τοῦ
ναοῦ.

Der Vater Rutilius Bassus war Grammateus 120 n. Chr. (vgl. Hicks zu Brit. Mus. 486); das *ε* zum Schlusse von Z. 10 ist wohl nur Steinmetz-versehen.

Wien.

R. HEBERDEY.

Beiträge zur Kunstgeschichte.

Konstantinos Manasses.

Im Commentar zu Georgios Akropolites citiert Leo Allatius S. 201 (ed. Paris 1651 = S. 205 ed. Bonn 1836)¹⁾ folgende sechs Verse des Konstantinos Manasses lib. 2 Odoeporici:

ὦ γῆ Βυζαντίς, ὦ πόλις τρισσολβία,
ὄφθαλμὲ τῆς γῆς, κόσμη τῆς αἰκουμένης,

¹⁾ Die Seitenzahlen bei byzantinischen Historikern beziehen sich durchwegs auf das Bonner Corpus.

²⁾ Ein dreizehnsilbiger Trimeter kann unserem

τηλαυγὲς ἄστρον, τοῦ κάτω κόσμου λύχνος,
ἐν σοὶ γεννηθῆναι και καταστρυφῆσαιμὲ σου.²⁾
σύ και περιθάλπεις με και διεξάγεις
και μητρικῶν σῶν ἀγκαλιῶν μὴ χωρίσασαι.

Der Titel berechtigt zur Hypothese, dass das verschollene Gedicht ins Gebiet der periegetischen Schriftstellerei zu verweisen sei,³⁾ das von Allatius

Dichter nicht zugemuthet werden; es ist daher *και* zu streichen.

³⁾ ‚Hodoeporicon‘ heißt eine Reisebeschrei-